

## Der Kaiser und der Abt.

Ich will euch erzählen ein Märchen gar spaßig.  
Es war 'mal ein Kaiser groß-bärtig und -nasig;  
Auch war 'mal ein Abt, ein gar stattlicher Herr,  
Nur schade, der Kaiser war klüger als er.

Dem Kaiser ward's sauer mit Drobern und Mahnern,  
Mit Legitimisten und Republikanern,  
Mit Noten und Reden, mit Welschland und Krimm.  
Doch blieb er besonnen, kam selten in Grimm.

Das Pfäfflein, das machte sich weniger Sorgen.  
Ging Abends zu Bette, erhob sich am Morgen,  
Sah ruhig am Tage im kalten Stuhl,  
Bermehrte die Bongen und webete dem Schuhl.

Uhl hatte der Kaiser ihm früher genüget,  
Den wankenden Sitz ihm geflickt und gestüzet,  
Und meinte, er hätte auf Dank wohl ein Recht;  
Doch da kamt' er Aelte und Bischöfe schlecht.

Einst sandt' er ihm Botschaft im Fez, mit den Schwalben,  
„Kommt über die Alpen, Herr Abt, mich zu salben!“  
Doch dieser gab Antwort: „Wozu so pressirt — ?  
Euch salben? Ihr war't ja noch niemals blesstirt!“

Drob suchte der Kaiser am Pfäfflein nun Hader.  
Einst zog er mit riesigem Kriegesgeschwader  
Hinunter am Po-Strom zum eisernen Tanz  
Und flocht sich des Sieges bluttriefenden Kranz.

Der Abt schrie zum Kaiser mit Ach und mit Zeter  
Und warf auf die Heerde den Bann von St. Peter;  
Die aber, die lachte der pfäffischen Wuth  
Und zeigte, zu trocken ihr, Willen und Mut.

Der Kaiser, der grüßte herab ihn vom Rosse:  
„Wozu denn, Knecht Gottes, die Bull'n und Geschosse?  
Laß laufen die Schafe! Sei milde und klug!  
Dir bleiben ja Wölfe im Schafskleid genug!“

Hör' zu jetzt, ich geb' Deinem heiligen Baden  
Zur Kurzweil drei artige Rüsse zu knaden.  
Zum Ersten: Wie reimen sich wohl Tyrannei  
Und Schulden mit göttlicher Statthalterei?

Zum Andern: Wie komm't's, daß das Elend so  
schmäblich  
Just da, wo man segnet und Alles macht selig,  
Und daß, wo der Krümmstab gebietend sich streckt,  
Das Land sich mit Räubern und Bettlern bedeckt!

Zum Dritten, o Preis Du von allen Prälaten,  
Sollst Du mir das wichtigste Räthsel errathen:  
Was wird je erhabner und größer, gib Acht!  
Je mehr man's beschränkt und je kleiner man's  
macht?

Das ratbet, Herr Abt, und dann sprechen wir weiter!“  
Drauf trabte der Kaiser von dannen ganz heiter;  
Der Pfaff' aber seufzte: „Die Rüsse sind hart!  
Dazu da gehört ein Gebiß, ganz apart!“

Und ob ich sie knade, ob nicht sie kann knaden,  
Wird so oder so er beim Schwopfe mich packen;  
Denn Eines geht klar aus den Räthseln herfür:  
Man setzt mir gewiß noch den Stuhl vor die Thür!“